

19. 11. 70

**R C D S**

**ZUR WAHL**



Inhaltsverzeichnis

Der Mausgraue . . . . . Seite 3  
Was wir wollen . . . . . Seite 6  
Arbeitskreise . . . . . Seite 7  
Kandidaten zur Parlamentswahl . Seite 9  
Unterschriftenaktion . . . . . Seite 13  
Anzeige . . . . . Seite 15  
Wahlaufruf . . . . . Seite 16

Eigendruck RCDS

Verantwortlich:  
Burkhard Schmidt  
Berthold Müller

---

# Krombacher Pils

mit Felsquellwasser gebraut



„Freunde, lasst  
uns einen  
krombachern!“

---

Krombacher Brauerei Bernhard Schadeberg, Krombach/Südwestfalen

# An den Mausgrauen

Du bist schon ein erfahrener Mausgrauer mit einigen Semesterchen, altgedient. Du hast das Vordiplom schon hinter Dich gebracht, vielleicht mit Hangen und Würgen, mit ein paar Narben, aber Du hast es geschafft. Und das zählt. Viel kann Dir jetzt nicht mehr passieren. Der erfolgreiche Abschluß ist greifbar nahe. Du bist stolz. Mit gutem Recht: in den ersten Semestern hast Du viele Haare lassen müssen, Du warst unerfahren. Du wußtest noch nicht, worauf es ankam. Du kanntest noch nicht die Tricks. Doch Du hast sehr schnell begriffen und gelernt, welche Vorlesung Du besuchen und welche Du nur belegen brauchtest, welche Übung man unbedingt machen mußte und welche man sausen lassen konnte. Die ersten Klausuren haben diesen Lernprozeß sehr wirksam gefördert. Du wußtest bald, wann und wieviel man sich bei welchem Assistenten, Verwaltungsmenschen oder Professor 'rausnehmen durfte und wann es angebracht war, besser zu ducken, zu heucheln und zu täuschen.

Du hast viele abbrechen sehen. Du warst sogar froh, wenn vor Engpässen lästige Mitstreiter verschwanden - tja, muß eben jeder selber sehen, wo er bleibt und wie er's schafft. So ist's im Studium wie im Leben eben. Und weil das Studium manchmal ein Kampf war, hat es Dich hart und clever gemacht. Und das ist gut so. Du wirst es brauchen können. Im Beruf. Dort wirst Du es nur zu etwas bringen, wenn Du so bist. Darum ist Deine Ausbildung gut.

Nein, Du hast Dir nicht die Mühe gemacht, über Formen und Inhalte Deines Studiums nachzudenken, Dich kritisch damit auseinanderzusetzen.

Wozu auch? Was man Dir anbot oder einfach vorsetzte, hast Du so ausgewählt und verarbeitet wie es im Reigen der geforderten Klausuren, Prüfungen, Kolloquien und Studienarbeiten gerade eben nötig war, damit es langte. Darauf kam's an. Alles andere ist nutzloses, zeitraubendes theoretisches Gefasel und bringt nichts ein! Wie recht Du doch hast. Warum ist das nur so?

?

Hast Du Dir einmal klargemacht, unter welchen Bedingungen Du Dein Studium ableistest und in welcher Lage sich Deine Kommilitonen befinden? Was Du gemeinsam mit ihnen diskutieren, planen und unternehmen könntest, um die Bedingungen, unter denen das Studium erfolgt, zu verbessern? Was im Institut, der Hochschule insgesamt und außerhalb veränderbar ist und verändert werden muß? Wie das ist mit der Solidarität und so?

Was soll's, wirst Du sagen. Um mich hat sich auch kein Schwein gekümmert. Stimmt. Du hattest zwar ein paar Kumpel, aber ansonsten warst Du isoliert unter den vielen anderen Isolierten. Du fühltest Dich machtlos, klein und häßlich in der Hochschulmaschinerie und dachtest nur daran, mit geringster Reibung Dich durchzuwinden, zu überleben. Da kann einem schon die Lust vergehen, sich um andere und anderes zu kümmern. Ganz abgesehen von der Zeit - die man nicht hat. Wie recht Du hast! Warum muß das so sein?

Immerhin hast Du etwas Mitleid übrig für die armen Schweine, die nach Dir in den Prüfungs-Klausuren-Punktesystem-Schlammassel reinrutschen. Und nicht wenige von ihnen werden abgeschossen werden, kommen unter die Räder, werden zermahlen. Du weißt es genau - und dazu brauchst Du kein Prophet zu sein -, aber es interessiert Dich im Grunde garnicht mehr. Was nach Dir dort geschieht, wo Du Dich eben noch durchgeschlagen hast. Warum auch? In einem Jahr kannst Du hier in den Sack hauen oder in zweien. Dann bist Du raus aus dem Mist. Glaubst Du.

Du hast Dir nicht überlegt, wie die Gesellschaft, in der Du lebst, beschaffen ist und wie sie "funktioniert". Welche Stellung, Funktion, Möglichkeit zu verändern Du als Student und hernach innerhalb der Gesellschaft hast und was Du alles anders und besser machen, was Du bekämpfen müßtest, möchtest, solltest.

Quatsch! Zählen tut der Dipl.Ing. in einem oder zwei Jahren. Und danach, daß die Kohlen stimmen. Tja, bald hast Du's ja dann geschafft. Herzlichen Glückwunsch!

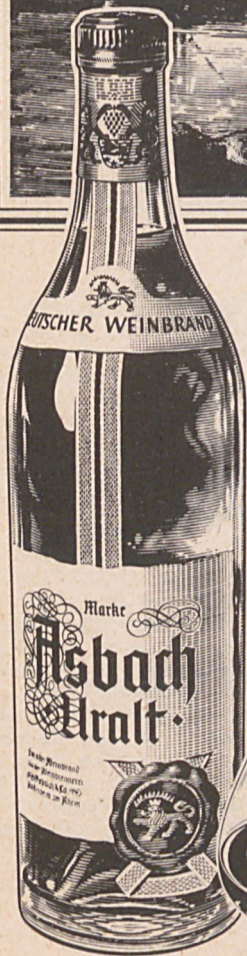


## Über den Mausgrauen

Der Mausgraue ist ein guter Student und ein mündiger Staatsbürger. Er wählt. Bundes- und Landtag, Gemeindeparlament, vielleicht gar das Studentenparlament, den Vorstand im Sportverein, seine Kneipe, seinen Wohnsitz, seine Freundin, sein Auto. Frei und ungezwungen. Politisch bewußt und mündig! Und er weiß das. Das macht ihn zufrieden und froh. Er hört Nachrichten und sieht fern. Er liest die Zeitung. Kein Zweifel, - er ist schließlich Student. In den Ferien jobt er. Für's Auto, den Urlaub. In der Freizeit: ein bißchen Auto, ein bißchen Freundin, ein bißchen vielerlei. Nach dem Vordiplom - Verlobung. Er ist hart im Nehmen (später auch im Geben), clever, wenn nötig duldsam bis zum äußersten, zäh. Fachlich gut. Fleißig, wenn's sein muß. Charakterlich einwandfrei. Erscheinung sauber und unauffällig. Auftreten nicht zu selbstbewußt. Mit den gesellschaftlichen Verhältnissen im wesentlichen zufrieden, reibungslos und voll integriert. Eine echte Stütze. Und wenn's ihm mal stinkt... Hauptsache, die Kohlen stimmen.

Bei ihm werden sie immer stimmen. Leute wie er werden gebraucht - in unserer Gesellschaft.

Asmannshausen und die Burg Rheinstein



Im Herzen dieses frohen Landes, in Rüdesheim am Rhein, wird der Asbach Uralt mit liebevoller Geduld gehegt und gepflegt, bis er herangewachsen und ausgereift ist zur Vollendung: zu seiner vollen Blume, seinem sanften Feuer und seinem so milden, weinigen Geschmack - jenen drei unverkennbaren Merkmalen, welche seine edle Art jedermann deutlich bezeugen!

Asbach  
Uralt.

Im Asbach Uralt ist der Geist des Weines!

# Was wir wollen

Der RCDS betrachtet die Hochschulpolitik als einen integralen Bestandteil der Gesellschaftspolitik in weitestem Sinne. Nichts von dem, was in der Hochschule geschieht oder was nach unserer Meinung innerhalb der Hochschule geschehen müßte, kann isoliert und als nur streng auf den Hochschulbereich, bzw. als auf die besonderen Angelegenheiten der Studentenschaft bezogen betrachtet werden.

Wenn wir für die paritätische Mitbestimmung der Studenten innerhalb der Hochschule eintreten, so müssen wir uns notwendigerweise für die paritätische Mitbestimmung der Arbeiter in den Betrieben einsetzen.

Wenn wir uns mit der sozialen Lage der Studentenschaft beschäftigen wollen, bedeutet dies gleichzeitig, daß wir uns mit dem Problem der sozialen Gerechtigkeit in unserer Gesellschaft auseinandersetzen müssen.



Aus diesem Grunde haben wir entsprechende Themen für unseren Arbeitskreis Gesellschaftspolitik (GPAK) ausgewählt. (Unsere beiden Arbeitskreise sind für jeden Interessierten offen.)

Im WiSem. wollen wir unsere Aktivität innerhalb der Hochschule schwerpunktartig auf folgende Probleme konzentrieren:

## LEHRE, Reform der



Die Sinnlosigkeit und Borniertheit des herkömmlichen Lehrbetriebes zwingt uns, diesen in verstärktem Maße sowohl grundsätzlich als auch einige diesbezüglich besonders charakteristische, einzeln herausgegriffene Lehrveranstaltungen konkret zu kritisieren (für entsprechende Informationen von Studenten, bzw. Anregungen sind wir sehr dankbar). Als Grundlage hierfür wollen wir uns in unserem Arbeitskreis Hochschulpolitik mit modernen Konzeptionen des Lehr- und Forschungsbetriebes innerhalb der Hochschule auseinandersetzen (siehe Arbeitskreise: **HPAK**).

## ASTA, Reorganisation des



Durch unsere Mitarbeit und entsprechende Initiativen im Studentenparlament (sofern das Ergebnis der Wahl uns dazu in die Lage versetzt) werden wir versuchen, eine Reorganisation dieses wichtigen Exekutivorgans der Studentenschaft durchzusetzen. Insbesondere die politischen Aktivitäten des ASTA werden strikt der wieder in vollem Umfang hergestellten Kontrolle des Studentenparlamentes unterworfen werden müssen. Nur durch die Arbeit und Kontrolle des Parlamentes wird gewährleistet, daß der ASTA sich stärker und effektiver seinem eigentlichen Aufgabenbereich widmen wird, anstatt selbstherrlich und völlig verselbständigt zu agieren - meist zu agitieren (siehe auch "Zum RCDS").

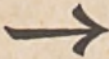
Die AK des RCDS stehen jedem interessierten Studenten offen. Die Zusammenkünfte sowie Sonderveranstaltungen der AK werden rechtzeitig angekündigt. Für das WS 70/71 sind in den einzelnen AK folgende Themen vorgesehen:

# GPAK

## GESELLSCHAFTSPOLITISCHER ARBEITSKREIS

### A r b e i t s g r u p p e I

● Die befreite Gesellschaft? Was kann das Modell des Jean-Jacques Servan-Schreiber zur Diskussion beitragen? Worin bestehen echte Ansatzpunkte für eine Reform der gesellschaftlichen Verhältnisse in der Bundesrepublik? Liegt hier für die Entwicklung der westlichen kapitalistischen Industriegesellschaften die Chance einer Alternative zur sozialistischen Einheitsgesellschaft?



Eine Analyse des "Manifest Radical" von Jean-Jacques Servan-Schreiber (deutscher Titel "Die befreite Gesellschaft" Hoffmann und Campe, leider immer noch 24,-- DM)

"Servan-Schreiber hat hier die Voraussetzung für die Vereinigten Staaten von Europa und eine Alternative zum Sozialismus östlicher Prägung geschaffen: ein Programm, dessen Dynamik Europa verändert. Seine Thesen sind revolutionär. Seine Lösungen sind keine Utopien - sie sind praktikabel....." (Klappentext der deutschen Ausgabe)

● Mitbestimmung in den Betrieben - gerechtere Vermögensverteilung. Eine Chance für das kapitalistische Wirtschaftssystem? Mehr Gerechtigkeit in den Betrieben? Wo kollidieren die Bestrebungen für eine echte soziale Gerechtigkeit mit den Interessen des Industriekapitals? Besteht bei den gegenwärtigen gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Verhältnissen überhaupt eine Chance für "gerechtere" Vermögensverteilung und was wird in diesem Zusammenhang unter "Gerechtigkeit" verstanden?



Eine Analyse entsprechender Materialien der CDU-Sozialausschüsse sowie der Gewerkschaften (DGB)

Zu diesem Themenkreis sind ein oder zwei Veranstaltungen mit Vertretern der CDU-Sozialausschüsse bzw. des DGB vorgesehen (evtl. Podiumsdiskussion)

● Theorie und Praxis der antiautoritären Erziehung (Dieses Thema stellt eine Neuauflage und Fortsetzung der Diskussion von 70 in unserem Arbeitskreis "Kindergarten" dar, der jetzt diese Arbeitsgruppe bildet) Freie Kindererziehung - Zauberwort für die gewaltlose "Revolution" unserer Gesellschaft? Welche Anforderungen stellt diese Erziehungsform an das Bewußtsein der Eltern? Ist sie erlernbar? Kann man sie in der Einzelfamilie praktizieren?



Grundlage: Buch von A. S. Neill "Theorie und Praxis der antiautoritären Erziehung" (rororo-Sachbuch Doppelband Nr. 6707/6708)

"Der revolutionäre Pädagoge A. S. Neill erzählt die Geschichte der von ihm gegründeten Schule Summerhill und zieht die Summe seiner Gedanken über Kinder und Eltern, Schulen und Lehrer, über Freiheit und Zwang, über die neue Sexualmoral und Lernpsychologie. Neill setzt nicht auf den Umsturz der bestehenden Zwangsgesellschaft. Freiheit und Menschlichkeit erhofft er sich nicht von den politischen Institutionen und technischen Fortschritten, sondern von einer neuen Erziehung...." (Klappentext der deutschen Ausgabe)

## **HPAK** HOCHSCHULPOLITISCHER ARBEITSKREIS

(An diesem AK könnten sogar Professoren interessiert sein. Möglich ist ja alles)

### Reform der Lehre

Sinn und Unsinn des herkömmlichen Lehrbetriebs. Moderne Grund-Konzeptionen für eine Neuorganisation des Lehr- und Wissenschaftsbetriebs. Neue Formen der Wissensvermittlung - Lernpsychologie - neue Lehrmittel. Demokratie im Lehrbetrieb - studentische Mitbestimmung über Inhalt und Umfang des Lehrstoffs und bei der Durchführung von Lehrveranstaltungen.

(Auf entsprechendes Schriftmaterial wird in dem AK hingewiesen)

(Soweit es uns möglich ist, werden wir versuchen, die vorstehend aufgeführten Arbeitspapiere bzw. Bücher in ausreichender Menge zu beschaffen und den Diskussionsteilnehmern - leihweise - zur Verfügung zu stellen.)



Fakultät für Bauingenieurwesen:



GRUNER, Rolf-Dieter, geb. 1948, 4. Semester.

Meine Aufgabe im StuPa sehe ich insbesondere darin, mich für eine allen Studenten zugutekommende Verwendung der Studentenschaftsgelder einzusetzen (gerechte Unterstützung aller Fachbereiche, sinnvollere Auflagenhöhe bei z. B. Plakaten, Senkung der Ausgaben für Malerbedarf u. ä. und damit z. B. auch der Eintrittspreise zum Hochschulfest). Mein großes Interesse gilt pädagogischen Fragen, denen ich mich u. a. im Rahmen des Arbeitskreises Gesellschaftspolitik des RCDS widme.



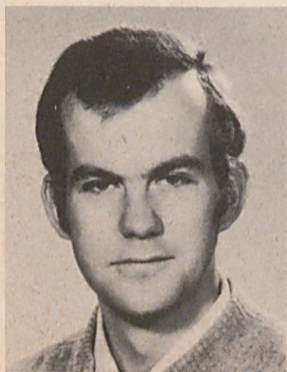
SCHMIDT, Burkhard, geb. 1946, 5. Semester, verheiratet.

Im kommenden StuPa werde ich mich besonders einsetzen für:

- soziale Besserstellung der Studenten (Kindergartenprojekt RCDS, Studentenwohnheime für Ehepaare, familienunabhängige Förderung)
- Haushalt

(aktive Kontrolle der Ausgabenpolitik des Asta's, studentische Gelder sollen auch für studentische Belange eingesetzt werden, hundertprozentige Offenlegung der Ausgaben) Außerdem werde ich mich für eine praxisbezogene Ausbildung einsetzen. Ich gehöre dem RCDS seit seiner Gründung an.

Fakultät für Chemie:



MUELLER, Berthold, 24 Jahre, 12. Semester, verheiratet, zwei Kinder, Mitglied des StuPa 68/69.

Im hochschulpolitischen Bereich ist für mich die Durchsetzung der paritätischen Mitbestimmung der Studenten in allen Hochschulgremien die wichtigste Aufgabe. Daneben werde ich mich der Aufgabe der Verbesserung der sozialen Lage der Studentenschaft in meiner Arbeit im StuPa annehmen. Wegen meines Interesses an gesellschaftspolitischen Problemen arbeite ich im Arbeitskreis Gesellschaftspolitik des RCDS mit. Der RCDS-Hochschulgruppe in Darmstadt gehöre ich seit ihrer Gründung an.

Fakultät der Elektrotechnik:



GRÄFE, Kurt, geb. 1947, 3. Semester.

Dem StuPa fällt die wichtige Aufgabe zu, eine neue Satzung zu erarbeiten und zu verabschieden. Die Lösung so bedeutender Probleme wie paritätische Mitbestimmung, soziale Besserstellung der Studenten (z. B. familienunabhängige Förderung, Kindergarten, Studentenwohnheime) oder auch Veränderung der Prüfungsordnung kann erst nach Verabschiedung der neuen Satzung in Angriff genommen werden. Ich betrachte es deshalb zunächst als meine wichtigste Aufgabe im StuPa, aktiv an dem neuen Satzungsentwurf mitzuarbeiten.

Fakultät für Mathematik und Physik:



OTT, Jörg, geb. 1949, 5. Semester.

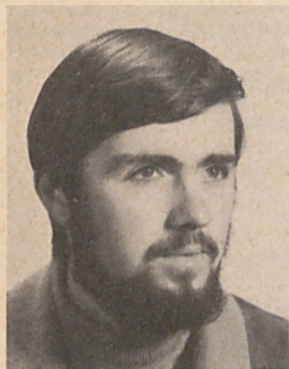
Die wichtigste Aufgabe des neuen StuPa's sehe ich in einer wirksamen Kontrolle des neuen Asta's. Die Verbesserung der sozialen Lage der Studenten halte ich für eine weitere dringliche Aufgabe. Weil ich den RCDS für die einzige, gleichzeitig fortschrittliche wie demokratische Gruppe halte, bin ich ihr Ende des letzten Semesters beigetreten.



SCHUSTER, Hans Jürgen, geb. 1945, 5. Semester.

Politisches Interessengebiet:

- Reform der Lehre
  - soziale Besserstellung der Studenten
- Ich beteilige mich deshalb am Arbeitskreis GPAK des RCDS. Im Studentenparlament möchte ich durch meine Kandidatur meinen Beitrag zur Widerspiegelung eines möglichst großen Interessenbereiches innerhalb der Studentenschaft herstellen. Im RCDS sehe ich die einzige demokratische Alternative an der THD.



BARTH, Thomas, geb. 1947, 4. Semester.

Auf Grund meiner Ausbildung (3 1/2 Jahre Maschinenschlosserlehre) befasse ich mich besonders mit Fragen der innerbetrieblichen Mitbestimmung und arbeite deshalb im GPAK des RCDS mit.



GRÄBER, Bernward, geb. 1948, 6. Semester.

Als eine der wichtigsten Aufgaben im neuen StuPa erachte ich die Demokratisierung der Hochschule. Diese Notwendigkeit hat mich dazu bewegt, für das neue StuPa zu kandidieren. Verbesserungen im Hochschulbereich können für mich nur durch persönliches Engagement erreicht werden. Aus diesem Grunde gehöre ich seit geraumer Zeit der Hochschulgruppe des RCDS an.



KREMER, Siegfried, geb. 1944, 6. Semester.

Der Lernerfolg während des Studiums hängt zu einem wesentlichen Teil von der Methode bzw. Durchführung von Lehrveranstaltungen und Eigenstudium ab. Beides zu koordinieren bzw. sinnvoll zu gestalten, sehe ich als eine wichtige studentische Aufgabe an, der ich mich in dem entsprechenden Arbeitskreis Hochschulpolitik (Reform der Lehre) des RCDS widme. Die hier gewonnenen Erkenntnisse in die Tat umzusetzen, sehe ich als meine Aufgabe im StuPa.



MOLITOR, Paul-Rainer, 27 Jahre, 9. Semester.

Die Verbesserung der sozialen Lage der Studenten, d. h. Dynamisierung der Förderungsbeträge, Wohnheimplätze in ausreichender Zahl, Studentenkindergarten, sind Aufgaben, die gelöst werden müssen. Mit ideologischen Auseinandersetzungen ist dies nicht zu erreichen. Die zur Zeit vorhandenen Paritäten müssen erweitert werden, um eine wirkliche Mitbestimmung der Studentenschaft zu gewährleisten. Für diese Ziele werde ich mich im nächsten Stupä einsetzen.



**Ehrhardt & Metzger Nachf.**

Marquard KG

**Laborbedarf - Chemikalien**  
Ältestes Fachgeschäft Hessens

Ladenverkauf:  
Magdalenenstraße neben  
Hochschulapotheke

Großhandlung + Export:  
Frankfurter Str. 16

**Hochschulbuchhandlung**

Dipl.-Wirtsch.-Ing.

**RUDOLF WELLNITZ**

**Technisches Antiquariat**

**61 DARMSTADT**

Lautenschlägerstraße 4  
Gegenüber der Hochschule

Telefon 7 65 48

**Jetzt mit  
dreifacher Verkaufsfläche**

Umfassendes  
Angebot in  
exklusiver  
Kleidung  
und modischen  
Accessoires  
für junge  
und jung-  
gebliebene Herren

**WALFRED RÖHM**  
men's shop

Darmstadt Adelongstr. 5 Tel. (06151) 25934

Wir sind der Studentenschaft noch einen Bericht darüber schuldig, was aus der Unterschriftenaktion gegen den ASTa nun eigentlich geworden ist und was damit erreicht bzw. nicht erreicht worden ist. Um der Erinnerung nachzuhelfen, legen wir unseren Standpunkt noch einmal dar.

● WARUM Unterschriftenaktion?

Seit seiner Amtsübernahme mißbraucht der ASTa ungeachtet und unter grober Vernachlässigung der ihm eigentlich in der Wahrnehmung der Interessen der Studentenschaft gestellten Aufgaben den ihm zur Verfügung stehenden Apparat sowie die durch Zwangsbeiträge von der Studentenschaft erbrachten finanziellen Mittel, um seinen "revolutionären politischen Kampf" führen (und vor allem finanzieren) zu können (Flugblatt- und Plakatdruck, Organisation von Teach ins u. ä. m.). Insbesondere werden vom ASTa politisch gleichgesinnte linke Gruppen einseitig und ausschließlich finanziell und organisatorisch unterstützt. Diese Tatsache fügt sich nahtlos in die übergeordneten Bestrebungen des ASTa und der mit ihm kooperierenden Gruppen und Grüppchen ein, eine ganz bestimmte politische Richtung an der Hochschule zu monopolisieren (erinnert sei z. B. an die skrupellose Hintertreibung unseres Kindergartenprojektes). Dieser ASTa war noch nie ein Garant für eine möglichst effektive Wahrnehmung studentischer Belange (z. B. auf dem Sektor Soziales: Hier kann auch der hektische Ausstoß von Sozial"infos" nicht darüber hinwegtäuschen, daß die Aufgabe der Verbesserung der sozialen Lage der Studentenschaft zwar reichlich als Gegenstand politischer Agitation der üblichen Machart mißbraucht, niemals aber in ernsthaften Bemühungen realisiert wurde. Selbst die Augenwischerei von tausend großformatigen Sozialinfos hätte den Blick dafür nicht trüben können, wie z. B. die beiden "Vertreter der Studentenschaft" den Versuch unternahmen, durch Frechheit und ein spektakuläres Veto, die Unfähigkeit und das permanente Versagen langer Monate zuvor zuzuschütten. Dazu kam noch das allerdings verständliche Desinteresse der Kollektivisten an der Wiederherstellung demokratischer Verhältnisse (Wiederherstellung des satzungsmäßigen Zustandes durch Abstimmung über eine Studentenschaftssatzung - Parlamentswahlen usw.). Selbst durch eine wunderschöne "Dokumentation zur rechtlichen Situation der Studentenschaft" konnte die Tatsache nicht beiseite geräumt werden, daß entsprechende "Aktivitäten" von seiten des ASTa erst erblühten, als ganz sicher war, daß im SS 70 nichts mehr würde geschehen können. Kurzum: Dieser ASTa war für die Studentenschaft untragbar geworden. Darum unsere Unterschriften-Aktion, eine andere Möglichkeit, die Ablösung des ASTa zu erwirken, hatten wir nicht.

Warum wollten wir aber die Ablösung der ASTa-Kommissare noch so kurze Zeit vor der Neuwahl im WS 70/71 durch unsere Aktion erzwingen? Angesichts dieser Verhältnisse hat jede andere konkurrierende politische Gruppe wegen der fehlenden finanziellen Basis gegen die vom ASTa finanzierte Papierflut und Veranstaltungen der linken Gruppen auf die Dauer und insbesondere in den Monaten vor den Wahlen keine reelle Chance. Solange sich der ASTa so einseitig engagiert, sind die für eine faire politische Auseinandersetzung vor den Wahlen notwendigen Voraussetzungen nicht geschaffen. Unser Ziel war die Einsetzung eines neutralen Übergangs-ASTa noch in den Semesterferien.

## ● DIE HALTUNG DES KUMI

Schon bald nach Übergabe der beglaubigten Unterschriftslisten und "ernsthafte Prüfung" der Angelegenheit hoben die Kulturbürokraten abwehrend beide Hände: "Eine Ablösung der derzeitig amtierenden ASTa-Kommissare erscheint uns in der jetzigen Situation nicht opportun zu sein" (so wörtlich in einem Schreiben des Kumi an den RCDS). In einem Gespräch im Wiesbadener Kumi wurden uns, als wir die in dem an uns gerichteten Schreiben völlig fehlende Begründung für die Ablehnung erfahren wollten, die fadenscheinigsten Gründe angegeben, auf die näher einzugehen einfach nackte Zeitverschwendung ist. In Wirklichkeit haben die Ministerialbürokraten die Hosen (und die Nase) ganz einfach gestrichen voll. Sie haben Angst davor, durch einen solchen Eingriff noch in den letzten Monaten der ohnedies kritischen Übergangszeit, so kurz vor Torschluß (Parlamentswahl, Ende der satzungslosen Zeit) noch einmal gewaltigen Ärger zu bekommen, Ärger mit den Linksradikalen, deren Agitation und freche Drohungen die Kulturbeamten vollkommen irritiert und verunsichert haben. Da sind denn auch die 850 Unterschriften (d. i. ungefähr 15 % der Studentenschaft) auf einmal "rechtlich völlig unverbindlich" sprich wertloses Papier und kein demokratisches Votum mehr (obwohl keine andere Möglichkeit bestand, dem Willen der Studentenschaft Ausdruck zu geben). Es ist offensichtlich eine Illusion, von Bürokraten ein bißchen Mut und demokratisches Verständnis sowie Einsicht in bestimmte Notwendigkeiten zu verlangen.

Ruhe und (Schein-) Ordnung um jeden Preis - ihnen wie allen Beamten höchstes Prinzip.

Bequemlichkeit - ist ihnen teuer

Ärger - dafür werden sie nicht bezahlt

Die hoffentlich bald wiederhergestellten "geordneten" satzungsmäßigen Zustände - Ziel ihrer Sehnsüchte, ihres friedgewohnten Herzens höchstes Glück. Dann löst sich das leidige ASTa-Problem von selbst (und alles was damit zusammenhängt). Dann kehrt wieder Ruhe und Ordnung ein und die Sonne des HUG scheint strahlend über der Hochschule und dem Kumi.

Wie erfrischend schlicht und natürlich ist doch so eine Beamtenseele.

Take it easy! Laßt uns denn auf die Wahlen hoffen!

Frage an Radio Eriwan: Wie beurteilen Sie die Lage des Kommunismus?

Im Prinzip arm dran: Wie die einer alten Jungfer, stets bereit, doch von keinem begehrt.

Wir suchen Sie!

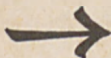
# Anzeige

Trifft folgende Beschreibung auf Sie zu?

- Eine aufmerksame Beobachtung und aktive Teilnahme am politischen Geschehen in- und außerhalb der Hochschule ist für mich selbstverständlich.
- Ich bekenne mich zur Gewaltlosigkeit; ich bin ein erbitterter Gegner jeder Form physischen und psychischen Terrors sowohl gegenüber einzelnen als auch bestimmten Gruppen der Gesellschaft sowie der Völker untereinander. Aus diesem Grunde bin ich ein entschiedener Gegner der faschistischen rechts- und linksextremen Gruppen.
- Aus dem Bewußtsein der Verantwortung für die Gesellschaft halte ich es für notwendig, mein gesellschaftliches Bewußtsein durch eine intensive Beschäftigung mit gesellschaftlichen Problemen (z. B. in einem gesellschaftspolitischen Arbeitskreis) ständig kritisch zu überprüfen und meine Kenntnisse und Kritikfähigkeit ständig auszubauen.
- Meine politischen Vorstellungen zielen auf einen freiheitlich-demokratischen Rechtsstaat mit pluralistischer Gesellschaftsstruktur und echter sozialer Gerechtigkeit. Der oberste Grundsatz der Unverletzlichkeit der Freiheit und Menschenwürde des Einzelnen erscheint mir dort am besten verwirklicht werden zu können.

Können Sie das von sich behaupten?

Dann sind Sie unser Mann!



Kommen Sie in unsere Arbeitskreise. Schließen Sie sich der Hochschulgruppe des RCDS in Darmstadt an!



# Wahlaufruf

---

Kommilitonen! Ihr seid dazu aufgerufen, an den Wahlen zum Studentenparlament 1970/71 teilzunehmen. Wer nicht wählt, zeigt sich unmündig und muß es sich gefallen lassen, von anderen wie ein Kind bevormundet zu werden. Wer nicht wählt und nur spießhaft herummeckert, macht sich unglaubwürdig und lächerlich und zeigt, daß er im Grunde unfähig zu ernsthafter Kritik ist. Wer nicht wählt ist ein Idiot, der willenslos andere für sich reden und über sich bestimmen läßt. Darum fordern wir Euch alle auf, bei den bevorstehenden Wahlen Eure Stimme abzugeben.



Ihr habt durch diese Wahl die Chance,  
das politische Monopol  
der linksextremen Gruppen zu zerbrechen  
und die Basis für eine vernünftige  
politische Alternative zu schaffen.  
Entscheidet Euch für das Programm der  
Progressiven Mitte,  
wählt die Kandidaten des RCDS.

Stimmabgabe allein genügt jedoch nicht.  
Schafft Euch ein kritisches Bewußtsein, indem Ihr das  
politische Geschehen innerhalb und außerhalb der Hochschule  
aufmerksam verfolgt und versucht, aktiv darauf Einfluß zu nehmen.

RCDS Hochschulgruppe Darmstadt

---